



Gut gelaunt und strahlend: Marie-Sophie und Anna-Lena teilen das Essen auf der Station 3 des Alsfelder Krankenhauses aus. Diese leiten die beiden jungen Frauen gemeinsam mit ihren Mitschülern eigenverantwortlich. Ihr Fazit: »Das war eine richtig gute Sache.« (Foto: pm)

Schülerinnen leiten Station

Auszubildende sollten möglichst früh üben, eigenständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Das gilt auch in Alsfeld am Kreiskrankenhaus. Und so haben Krankenpflegeschüler zehn Tage lang eine Station mit fast 40 Patienten allein geführt. Was sagen die jungen Leute und die Ärzte dazu? Und wie erging es den Patienten?

Aus der Redaktion

Mit strahlendem Lächeln im Gesicht gehen Anna-Lena und Marie-Sophie über den Gang der Station und teilen das Essen aus, während Elisabeth gerade Verbandsmaterial aus einem Schrank holt und Hannah eine Injektion vorbereitet. Nichts Besonderes? Nur ein Einblick in den ganz normalen Alltag in einem Krankenhaus? Nicht ganz: Denn die Pflegekräfte, die hier unterwegs sind, sind allesamt noch Schülerinnen und Schüler – und sie leiten gerade eine Station. Eigenverantwortlich.

Es ist das zweite Mal, dass die Krankenpflegeschule des Vogelsbergkreises, die Examensschüler völlig selbstständig arbeiten lässt. Der Auftakt fand im vergangenen Jahr am Lauterbacher Eichhof-Krankenhaus statt, jetzt waren die jungen Leute auf der Station 3 des Alsfelder Kreiskrankenhauses, der Allgemein- und Gefäßchirurgie, im Einsatz.

Und wie schon zum Auftakt in Lauterbach fällt auch in Alsfeld das Resümee äußerst

positiv aus. »Wir sind sehr zufrieden«, sagt etwa Chefarzt Steffen Lancee und schiebt nach: Die jungen Leute mussten in den zehn Tagen auf Station richtig ran. »Wir haben gerade ein sehr volles Haus. 36 Patienten galt es zu versorgen.« Alles hat geklappt, »die jungen Leute waren sehr motiviert«, lobt er. Das sieht Christiane Schwind, die Leiterin der Krankenpflegeschule ganz genauso.

»Die Schüler sind über ihre Grenze hinaus gewachsen.« Die Schulleiterin ist sich sicher: »Sie gehen einen guten Weg auf das Examen hin. Sie haben wirklich Größe gezeigt.«

Ärzte nehmen sich Zeit

Das können Anna-Lena und Marie-Sophie nur bestätigen: »Das hat uns viel gebracht für das Examen.« Alle haben sich gut verstanden, haben sich geholfen und sich unterstützt, erzählen die beiden angehenden Krankenschwestern. Sie haben viel mehr Sicherheit und Routine bekommen, betonen die jungen Frauen. Ihr Fazit fällt daher eindeutig aus: »Wir haben viele neue Erfahrungen gemacht, dieses Projekt empfehlen wir auf alle Fälle weiter.«

Und was war nun so anders an der Arbeit auf Station? Die jungen Leute waren ganz allein in der Verantwortung, mussten alles selbst organisieren und Zeitmanagement betreiben. Alle Arbeitsschritte mussten geplant sein – vom Bettenmachen bis zur Chefarztvisite. Ja, auch

da waren die Schüler mit dabei. »Das war eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Ärzten. Die hatten viel Verständnis für uns, wenn wir Fragen hatten«, erzählt Michelle.

Apropos Fragen – damit konnten sich die Jugendlichen natürlich auch an die examinierten Pflegekräfte wenden. Die waren die ganze Zeit über präsent – allerdings im Hintergrund und sorgten somit jederzeit für die

Sicherheit der Patienten. Die fanden die Arbeit der Examensschüler auch richtig gut: »Wir haben nur positive Rückmeldungen bekommen«, freuen sich die Auszubildenden.

»Unser Ziel ist es, die Auszubildenden davon zu überzeugen, dass sie sich nicht scheuen müssen, die pflegerische Verantwortung für Patienten zu übernehmen und sie optimal zu betreuen«, erklärt Kursleiter Ottfried Becker.

Er fügt hinzu: »Das Projekt war bereits 2017 im Krankenhaus Eichhof in Lauterbach ein voller Erfolg mit der Erkenntnis für die Teilnehmer, dass sie ihren künftigen Aufgaben gewachsen und optimal auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet sind.«

Einen weiteren positiven Effekt sieht auch die Schulleiterin der Krankenpflegeschule, Christiane Schwind: »Die Leitung einer Krankenstation fördert das Verantwortungsbewusstsein der Schüler, ihr Organisationsvermögen wird geschult und der Teamgeist wird gefördert. All diese Faktoren spielen im Pflegeberuf eine Rolle.«

»Helden von morgen«

Das Pilotprojekt für Nachwuchskräfte in der Krankenpflege gibt es am Kreiskrankenhaus Alsfeld, am Krankenhaus Eichhof in Lauterbach sowie an der Krankenpflegeschule in Alsfeld. Unter dem Motto »Die Helden von morgen« übernehmen die Schüler für eine Woche die Leitung einer Station und die Versorgung der Patienten. In Projektgruppen wurden die Nachwuchskräfte darauf vorbereitet. Neben der Übersicht zu Krankheitsbildern auf der Station der Allgemein- und Viszeralchirurgie wurden die Schüler auf die Erstellung von Dienstplänen, die Verteilung der Aufgaben sowie auf die Koordination eines Stationsablaufs geschult. Begleitend wurden Dokumentationen angefertigt, die Planung und Betreuung der Ausbildung ausgearbeitet sowie Infomaterial erstellt.